DAAD KIWi
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

DAAD **GLOBUS**
**Länderbericht**

# Ägypten

Kurze Einführung in das Hochschulsystem
und die DAAD-Aktivitäten

**2023**

# Inhalt

**Bildung und Wissenschaft** ..... **3**

**Internationalisierung und Bildungskooperationen** ..... **7**

**DAAD Aktivitäten** ..... **9**

Individualförderung ..... 9

Projektförderung ..... 11

Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten ..... 19

**Statistische Anlagen** ..... **22**

**Impressum** ..... **24**

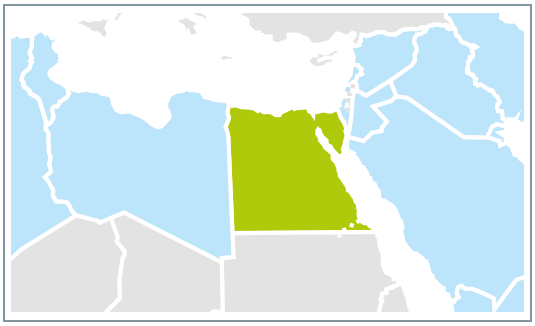
# Bildung und Wissenschaft

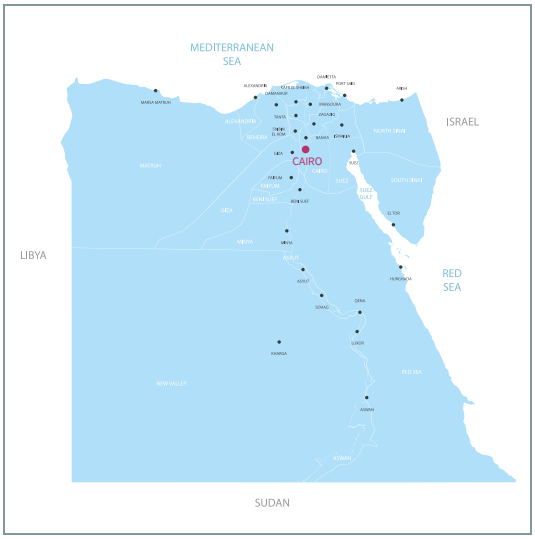
Das ägyptische Bildungs- und Hochschulwesen ist stark zentralisiert und steht vor massiven Herausforderungen in puncto Ausstattung, Qualität, Praxisbezug, Marktorientierung und Beschäftigungsfähigkeit. Rund 30 Prozent der Bevölkerung im entsprechenden Alter besucht eine Hochschule, allerdings schließt nur ungefähr die Hälfte davon das Studium auch ab.

Ägypten hat eine lange akademische Tradition und gilt als das wissenschaftlich bedeutendste Land in der arabischen Welt. In Ägypten gibt es derzeit gemäß Angaben des lokalen Hochschulministeriums (Ministry of Higher Education and Scientific Research, MHESR) folgende Hochschulen und Hochschultypen[1]:

- **staatliche Universitäten** („Governmental Universities“), aktuell 27.
- **„Non-profit Universities“**: aktuell 6. Dazu gehören auch die neuen **„National Universities“**, staatliche Universitäten, die Studiengebühren erheben, von denen inzwischen 4 den Betrieb aufgenommen haben. 14 weitere „Non-profit Universities“ befinden sich im Aufbau.
- **„Privat Universities“:** derzeit 27 Institutionen.
- **„Technological Universities“**: derzeit 10 Institutionen, nach Selbstauskunft des MHESR vergleichbar mit Fachhochschulen.
- **Internationale Branch Campus-Gründungen**: 4 Institutionen.
- **„Educational Institutions by International Agreements“**: 6 Institutionen.
- Hinzu kommen landesweit 214 so genannte **„Technological Colleges“** und **„Private Institutes“**, die eher im Bereich von Berufsfachschulen anzusiedeln sind als im universitären Sektor.

Die große Anzahl der unterschiedlichen Hochschultypen in Ägypten sowie die Neugründungen inklusive der Anwerbung internationaler Branch






**Außenstelle:** Kairo
**Lektorate:** Ain Shams University (Kairo), Helwan University (Kairo)

Campi beweist nicht nur die Dynamik auf dem lokalen Hochschulmarkt, sondern steht auch sinnbildlich für das erklärte Ziel der ägyptischen Staatsführung, das eigene Land zu einem attraktiven Bildungs-Hub in der Region mit innovativen und bedarfsorientierten Studienangeboten auszubauen. Nach den Einschreibezahlen des Studienjahres 2021/22 verteilen sich ungefähr 3,6 Mio. Studierende auf die ägyptischen Universitäten; nur rund 230.000 von ihnen sind an privaten Hochschulen eingeschrieben. Bis 2032 soll die Zahl der Studierenden insgesamt bis auf 5,6 Mio. steigen.

Mehrere der staatlichen Universitäten gehören zu den 50 größten Hochschulen der Welt. Die Universität Al Azhar, gegründet im Jahr 950, ist die größte mit über 500.000 Studierenden, davon 40.000 aus dem Ausland. Die Al-Azhar untersteht als einzige Universität nicht dem Hochschul-, sondern dem Religionsministerium. Ihr folgen zahlenmäßig die Cairo University mit rund 260.000, die Ain-Shams-Universität mit etwa 220.000 und die Helwan Universität mit knapp 200.000 Studierenden. Außerhalb Kairos sind die Universität Alexandria mit etwa 240.000 Studierenden sowie die Universitäten Mansoura (Nildelta) und Assiut (Oberägypten) die traditionsreichsten Standorte. In der Regel bemühen sich die staatlichen Universitäten, Volluniversitäten zu sein und alle Fachbereiche abzudecken.
2022 wurden – in Fortsetzung eines vor einigen Jahren initiierten Prozesses – von der Regierung verschiedene Maßnahmenpakte verabschiedet, die auf einen weiteren Ausbau, aber auch eine schrittweise Reform des Hochschulwesens abzielen. Im Mittelpunkt der geplanten Anstrengungen, die in „Al-Ahram“, einer der führenden Zeitungen Ägyptens, als „Egypt’s great university expansion“ charakterisiert wurden, steht ein staatliches Förderprogramm für den Hochschulbereich, das die Gründung neuer und die Modernisierung bestehender Universitäten vorsieht. Dadurch soll sich die Zahl der staatlichen Universitäten fast verdoppeln.
Für die Genehmigung und die Struktur von Studiengängen an staatlichen Hochschulen, für Zulassungsvoraussetzungen und Einschreibequoten ist zusammen mit dem Hochschulministerium der Supreme Council of Universities zuständig. Hochschulpräsidentinnen und Hochschulpräsidenten sowie Dekane und Dekaninnen werden seit 2014 durch den Staatspräsidenten ernannt, der seine Entscheidung auf der Basis von Vorschlagslisten fällt; eine Reform dieses Systems ist zwar bereits beschlossen, wonach am Ende einer Auswahl der Staatspräsident „nur noch“ zustimmen müsste, wartet aber noch auf seine Umsetzung. Private Hochschulen haben bisher trotz wiederholter Versuche staatlicher Einflussnahme größere Freiheiten, benötigen jedoch ebenfalls eine staatliche Genehmigung, um  arbeiten zu können. Während sich private Institutionen ihre Studierenden bisher im Rahmen von eigenen Bewerbungsverfahren auswählen konnten, sind die staatlichen Hochschulen verpflichtet, im Zuge eines zentralen Zuweisungsverfahrens hohe Zahlen von Studierenden aufzunehmen. 2021 wurde entschieden, dass sich künftig auch Bewerberinnen und Bewerber für private Hochschulen über ein allgemeines Zulassungssystem des Hochschulministeriums registrieren müssen, die Umsetzung des Beschlusses steht aber noch aus. Im September 2022 hat das MHESR genehmigt, die Kapazität der privaten Universitäten um 10 Prozent zu erhöhen.
Die schiere Größe insbesondere der staatlichen Hochschulen, der daraus resultierende enorme Bedarf an Ressourcen und der weitgehende Mangel an Autonomie haben ihre Konsequenzen: Die Lehrveranstaltungen sind überfüllt, die Infrastrukturen überlastet, die administrativen Prozesse langsam. Ein oft beklagtes Manko ist trotz der innovativen Neugründungen an vielen Stellen immer noch der fehlende Praxisbezug der Curricula in der Hochschullehre sowie ein Mangel an Innovationstransfer zwischen Forschung und Industrie. Markt- und Bedarfsanalysen in Bezug auf Studienangebote liegen in der Regel – insbesondere an den großen Traditionsuniversitäten - nicht vor, finden aber zunehmend und insbesondere bei innovativen Studienangeboten in Kooperation mit internationalen Partnern Beachtung. Angesichts einer überdurchschnittlich hohen Arbeitslosigkeit unter Hochschulabsolventinnen und -absolventen und angesichts der schlechten ökonomischen Situation des Landes wird hier inzwischen auch von Regierungsseite dringender Handlungsbedarf gesehen. Die Gründung sogenannter „Technological Universities“ mit ausgeprägtem Praxis- und Industriebezug, die sich laut Auskunft des Hochschulministeriums an Fachhochschulmodellen orientieren, zielt auf die Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen ab.

Aufgrund der wegen der chronischen Unterfinanzierung oft prekären Lage der staatlichen Universitäten verzeichnen die besser ausgestatteten Privatuniversitäten Ägyptens wachsenden Zulauf, insbesondere von der zahlungskräftigen Elite des Landes. Dies sorgt für einen Trend, der auch im Schulbereich bereits seit Jahren schon zu beobachten ist. Die Aufnahme an einer teuren Privateinrichtung (zu denen auch die deutschen Auslandsschulen oder die beiden deutschen

Universitäten zählen) gilt als Ausdruck von Prestige, aber auch als sinnvolle Investition in die (berufliche) Zukunft. Zudem gelten an einigen privaten Institutionen weniger strikte Zulassungsvoraussetzungen, was den Zugang zu bestimmten, stark nachgefragten Studiengängen erleichtert.
Das Studium an den staatlichen Hochschulen ist grundsätzlich kostenfrei, einer Studie zufolge sind allerdings für die Anschaffung von Büchern, Transportkosten und v.a. Nachhilfestunden jährlich Unkosten bis zu 800 Euro zu veranschlagen. An den staatlichen Universitäten entwickelt sich jedoch parallel zu den kostenfreien Angeboten ein Trend, kostenpflichtige Studiengänge neben dem „Hauptprogramm“ der jeweiligen Hochschule anzubieten. Hinweise, ob sich daraus ein Mehrwert in Bezug auf die Qualität der Lehre und Ausbildung ergeben wird, liegen derzeit noch nicht vor. Für weiterbildende Masterstudiengänge werden unterschiedlich hohe Gebühren bis zu mehreren tausend Euro pro Jahr verlangt. Die Gebühren an privaten Hochschulen erreichen hingegen bis zu 12.000 US-Dollar pro Studienjahr; Spitzenreiter ist hier die American University Cairo (AUC), die über ein spezielles internationales Abkommen fest im ägyptischen Hochschulsystem verankert ist und nach wie vor einen sehr guten Ruf genießt und gemeinhin als beste Universität des Landes gilt.
Die neue Verfassung Ägyptens, die nach der Machtübernahme von Staatspräsident El-Sisi 2014 verabschiedet wurde, sieht eine Bereitstellung von einem Prozent des Bruttosozialproduktes für Forschung und nicht weniger als vier Prozent für Bildung und zwei Prozent für Hochschulbildung vor, was zwar eine deutliche Steigerung gegenüber vorherigen Budgetplanungen bedeutet, aber bei weitem nicht ausreicht, um die tatsächlichen Bedarfe zu decken und die Situation nachhaltig zu verbessern. Forschung findet in Ägypten außer an den Universitäten an nationalen Forschungszentren statt: Das maßgebliche National Research Center (NRC) wurde 1956 mit deutscher Unterstützung eingerichtet und beschäftigt rund 5.000 Forscherinnen und Forscher in den Bereichen Natur-, Ingenieur- und Lebenswissenschaften. Für die Geistes- und Sozialwissenschaften ist das deutlich kleinere National Center for Social and Criminological Research zuständig. Unter Mubarak wurde ferner eine „City of Scientific Research and Technological Applications” als dezentrales Forschungszentrum in der Nähe von Alexandria eingerichtet. Die Errichtung weiterer Forschungszentren, etwa am Roten Meer und im Süden des Landes, stehen auf der Agenda der Regierung.
Zur Unterstützung wissenschaftlicher Aktivitäten wurde – in Zusammenarbeit mit der DFG – 2007 ein nationaler Science and Technology Development Fund (STDF) gegründet, der Drittmittel für die Entwicklung der Wissenschaften bereitstellt.
Durch die Einrichtung neuer Exzellenzzentren, teils mit STDF-Förderung, teils aus eigener Kraft der Universitäten selbst, soll die Innovationskraft Ägyptens gesteigert werden. In Bezug auf Innovation und Technologietransfer ist die 1971 gegründete Academy of Scientific Research and Technology (ASRT) besonders wichtig, die dem MHESR zugeordnet ist. Die Akademie sieht sich als nationale Dachorganisation für die Planung wissenschaftlicher Forschungsaktivitäten in Ägypten. Sie umfasst nationale Komitees von 20 internationalen Wissenschaftsverbänden und kann zudem mit 15 Fachräten, 300 ASRT-Fellows und mehr als 200 Mitgliedern aufwarten. Die Fachgremien schlagen geeignete Forschungsprojekte vor, die zusammen mit ASRT durchgeführt werden sollen, u.a. um nationale Entwicklungsprogramme umzusetzen. Zudem soll über den Technologietransfer eine Brücke zur Industrie geschlagen werden.
In den letzten zwei Jahrzehnten hat die ägyptische Regierung verschiedene Anstrengungen unternommen, um die Qualitätsstandards an den Hochschulen zu erhöhen; insbesondere wurde die Einrichtung interner Zentren für Qualitätssicherung an den Fakultäten vorangetrieben. Wachsende Bedeutung kommt auch der 2007 gegründeten nationalen Akkreditierungsbehörde NAQAAE (National Authority of Quality Assurance and Accreditation) zu, deren Entwicklung von 2013 bis 2015 im Rahmen eines EU-Twinning-Projekts unter der Leitung Finnlands und mit dem DAAD als Juniorpartner gefördert wurde. NAQAAE akkreditiert Universitäten als Ganzes sowie einzelne Fakultäten und Programme. Damit eine Universität eine vollständige institutionelle Akkreditierung erhält, müssen mindestens 60 Prozent ihrer Fakultäten akkreditiert sein. Obwohl die Akkreditierung für alle Hochschulen obligatorisch ist, befindet sich die Umsetzung dieses Qualitätskontrollsystems noch im Übergang und schreitet nur schleppend voran. Bislang wurden 153 Fakultäten akkreditiert, die in einem

Online-Verzeichnis einsehbar sind (https://naqaae.eg.ar/). Einzelne Studiengänge werden vom Supreme Council zugelassen, eine Akkreditierung ist bisher nicht zwingend erforderlich. Auf Betreiben der ägyptischen Staatsführung und des Hochschulministeriums werden mehr und mehr auch Zentren, Büros und Zentralinstitute für nichtwissenschaftliche Belange etabliert mit Aufgabenbereichen wie Technology Transfer sowie Internationalisierung oder Career Services. Mittlerweile gibt es neben den gut ausgebauten „Career Development Services“ an der gebührenpflichtigen und sehr teuren American University of Cairo (AUC) oder an der German University of Cairo (GUC) auch „Career Services“ an anderen ägyptischen privaten und staatlichen Universitäten. Weitere Career Development Center sollen mithilfe von USAID aufgebaut werden. Im Rahmen der aktuellen Internationalisierungsbemühungen des Landes steigt auch die Bedeutung der International Offices, die nach und nach an den Hochschulen des Landes entstehen und sich zu wichtigen Ansprechpartnern für internationale Wissenschaftskooperationen und Mobilität entwickeln. Auch der DAAD leistet hier wichtige Beratungsarbeit und stellt zudem über DIES-Programme sowie Module der DAAD Kairo Akademie zur Rolle von International Offices wichtige Maßnahmen für das Capacity Building in relevanten Ministerien und im Verwaltungsbereich der Universitäten zur Verfügung.
Die im November 2016 veröffentlichte nationale „Sustainable Development Strategy: Egypt Vision 2030“ zielt u. a. darauf ab, die Qualität und Sichtbarkeit ägyptischer Hochschulen in internationalen Rankings zu erhöhen aber auch die Beschäftigungsfähigkeit von Absolventinnen und Absolventen signifikant zu verbessern. Inwiefern die hoch gesteckten Ziele – u.a. 50 Prozent mehr Beiträge in internationalen Journalen, 80 Prozent akkreditierte Hochschulen, 45 Prozent Einschreiberaten oder dreimal mehr internationale Studierende (momentan nur rund zwei Prozent) – bis 2030 erreicht werden können, steht in Frage.

Nichtsdestotrotz hat Ägypten in letzter Zeit in globalen Rankings stark auf sich aufmerksam gemacht: Im QS World University Ranking 2022 gibt es Indikatoren für einen aufstrebenden ägyptischen Hochschulsektor, kommen doch 13 der 31 gelisteten afrikanischen Universitäten aus Ägypten, von denen drei unter den Top 1.000 rangieren. Die Strategie 2030 verfolgt das ambitionierte Ziel, 10 ägyptische Universitäten auf die Liste der 500 besten Hochschulen weltweit zu bringen.
Ägypten ist Partnerland der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und auch diese EZ-Kooperationen haben Einfluss auf Schwerpunktsetzungen im Bereich Hochschulen und Wissenschaft. Fachliche Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit Ägypten sind u.a. der Umwelt- und Klimaschutz – mit einem Fokus auf die Förderung erneuerbarer Energien – sowie die Wasserver- und Abwasserentsorgung. Dies sind auch wichtige Themen für die Wissenschaft; einige Kooperationen mit deutschen Universitäten widmen sich genau diesen Themen. Andere drängende Bereiche von politischer und sozialer Bedeutung, die auf Impulse und Kenntnisse aus der Wissenschaft angewiesen sind, betreffen z.B. die Wissenschaftsfelder Medizin, Landwirtschaft, Städteplanung, das Ingenieurwesen allgemein – allesamt Bereiche, in denen bereits traditionsreiche und aktive deutsch-ägyptische Kooperationen etabliert sind und kontinuierlich neue Initiativen entstehen. Die genannten Schwerpunktthemen signalisieren zugleich die besondere Attraktivität der ägyptischen Wissenschaft für deutsche Hochschulen: Es herrschen hier gewissermaßen einzigartige „Laborbedingungen“ (Stichwort „Living Lab“) für Themen, für die es in Europa wenig bis keine Anschauung gibt (von Krankheiten über geographisch-klimatische Bedingungen bis hin zu den sozialen Verhältnissen) mit exzellenten Deutschland-Alumni als möglichen Kooperationspartnern in der ägyptischen Wissenschaft.

# Internationalisierung und Bildungskooperationen

Die Internationalisierung von Hochschulbildung und Forschung ist ein erklärtes Ziel der ägyptischen Politik; der amtierende Staatspräsident rief bereits 2014 dazu auf, die Zahl der Studierenden, die zum Studium und Forschen ins Ausland gehen, zu verdoppeln. Internationalisierung soll allerdings bevorzugt im Land selbst realisiert werden - u.a. durch Branch Campus-Gründungen, für die es ein eigenes Gesetz gibt, das die Ansiedlung solcher Einrichtung erleichtern und internationale Partner anlocken soll. Für alle Hochschulen gilt, dass Kooperationen mit internationalen Partnern explizit gewünscht sind und Kooperationsaktivitäten sogar erwartet werden. Dabei sind die Themen Innovation und Technologietransfer von großer Bedeutung; erwünscht ist die Einführung innovativer Studiengänge zu global wichtigen Themen wie Klima, Wasser, erneuerbare Energien, KI, Space Sciences; auch die Gründung von Tech Parks in Kooperation mit der Wirtschaft wird angestrebt – gerne mit deutscher Expertise. Im Bereich Digitalisierung kommt neben dem Hochschulministerium ein weiterer Player ins Spiel - das Ministry of Communications and Information Technology (MCIT), welches sich durch eine eigene Hochschulgründung in der New Administrative Capital im Rahmen der nationalen Digitalisierungsstrategie engagiert.

Der offizielle Diskurs der Öffnung und des globalen Wettbewerbs gerät immer wieder in Widerspruch zur Realität der bürokratischen Hürden, des Misstrauens gegenüber ausländischen Finanzierungen und der Kontrolle der Mobilität und Forschungsprojekte ägyptischer (und auch ausländischer) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durch die ägyptischen Behörden und Dienste. Deutschland als Wissenschafts- und Hochschulstandort gilt generell als Modell für Ägypten, deutsche Hochschulen und Partner sind im Land hochgeschätzt und sehr gerne gesehen. Ein Hindernis für eine intensivere Kooperation stellt die eingeschränkte Wissenschaftsfreiheit in Ägypten dar. Eine besondere Herausforderung sind in diesem Zusammenhang die so genannten „Security Clearances“, d.h. Sicherheitsüberprüfungen durch den Staat, denen sich Studierende, Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, Hochschullehrende usw. stellen müssen. Auch bei Projekten kommen personen- und themenbezogene Überprüfungen zum Tragen, das Gleiche gilt für Kooperationsverträge. Die Ausstellung von „Security Clearances“ kann bisweilen viele Monate dauern; durch die langwierigen Prozesse kommt es nicht selten zu Verzögerungen bei der Projektdurchführung und bei Einreisen, im schlimmsten Fall können Vorhaben scheitern.

Trotz dieser bürokratischen Hürden und Herausforderungen kann der DAAD auf eine lange, erfolgreiche Tradition der Zusammenarbeit mit Ägypten zurückblicken. Ein erster Meilenstein wurde 1960 mit der Eröffnung der Außenstelle in Kairo gesetzt. Ein weiterer folgte 2007 mit dem Deutsch-Ägyptische Wissenschaftsjahr, als mehrere kofinanzierte Programme ins Leben gerufen wurden, die teilweise heute noch angeboten werden. Diese lange, von partnerschaftlicher Zusammenarbeit geprägte Präsenz in Ägypten beschert dem DAAD ein hohes Maß and Vertrauen und Respekt in Politik und Wissenschaft, aber auch in der Gesellschaft allgemein. Allerdings schläft die Konkurrenz nicht, zu der neben den traditionellen Akteuren USA und Großbritannien zunehmend auch China, Russland und Indien gehören, die ihre Aktivitäten in den letzten Jahren verstärkt haben.

Hinsichtlich des deutschen Beitrags zur akademischen Kooperation mit Ägypten zeichnet sich eine Trendwende ab. Stand über Jahrzehnte der Wunsch nach finanzieller Förderung von Individuen und Institutionen durch Stipendien und Projektmittel im Vordergrund, richtet sich das Augenmerk inzwischen stärker auf Wissenstransfer, Kapazitätsentwicklung und Netzwerkbildung.

Diesen Bedarfen können die DAAD Kairo Akademie (DKA) und das Projekt COSIMENA in besonderer Weise gerecht werden. Die DKA hat seit ihrer Gründung im Jahr 2011 mehr als 20.000 Teilnehmenden in Form von Ein- und Zweitagesmodulen Weiterbildungen zu unterschiedlichen hochschulrelevanten Themen ermöglicht und somit maßgeblich zum

„Capacity Building“ der ägyptischen „Scientific Community“ beitragen.
Seit 2017 wird aus Mitteln des Auswärtigen Amtes das Projekt COSIMENA („Clusters of Scientific Innovation in the Middle East and North Africa“) durch die DAAD-Außenstelle durchgeführt. COSIMENA gilt neben der DKA als Alleinstellungsmerkmal der Außenstelle des DAAD in Kairo. Im Rahmen des Projekts wird das Ziel verfolgt, bestehende und potenzielle Kooperationen zwischen deutschen und regionalen Partnern in den Themenbereichen Wasser, Energie, Städteplanung, Gesundheit, Ökonomie, Landwirtschaft und Kulturerbe zu regionalen Clustern zu bündeln und Vernetzung zu ermöglichen. Durch clusterspezifische Konferenzen, Sommer- bzw. Winterschulen, „Public Lectures“ oder auch den jährlichen „German Science Day“ wird der hohen und steigenden Nachfrage nach Kooperationen zwischen der arabischen Welt und der deutschen Wissenschaft Rechnung getragen.
Auch die auf dem Gelände der DAAD-Außenstelle angesiedelten Verbindungsbüros der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), des Orient-Instituts Beirut, der Technischen Universität Berlin, der Freien Universität Berlin, der Philipps-Universität Marburg sowie der Universität zu Köln leisten einen wichtigen Beitrag zur Vertiefung der akademischen Kooperationsbeziehungen zwischen Ägypten und Deutschland und sind dem DAAD wichtige Partner.
Akademische Mobilität nach Ägypten findet traditionell aus den Ländern des Nahen Ostens statt, hinzu kommen verstärkt auch Malaysia, Indonesien, Thailand, Nigeria und die Türkei. Die Zahlen internationaler Studierender sollen sich in den letzten Jahren vor der Pandemie laut Aussagen des Hochschulministeriums vervielfacht haben, konkrete Angaben liegen nicht vor. Nichtsdestotrotz ist zu konstatieren, dass eine Erhöhung der Zahlen internationaler Studierender u.a. auch deswegen für ägyptische Universitäten interessant ist, da Studiengebühren für ausländische Studierende i.d.R. doppelt so hoch sind wie für ägyptische Studierende und den Hochschulen dringend benötigte zusätzliche Mittel in Devisen verschaffen. Es ist somit verständlich, dass die Erhöhung der Zahlen ausländischer Studierender erklärtes Ziel des Hochschulministeriums ist. Seit 2021 modernisiert und professionalisiert das ägyptische Hochschulministerium die eigenen Services für ausländische Studierende über eine groß angelegte „Study in Egypt- Initiative“ mit neuem Webauftritt und einem Onlineportal für die Bewerbung an ägyptischen Hochschulen.
Bei den Zielländern ägyptischer Akademikerinnen und Akademiker stehen laut UNESCO-Angaben Saudi-Arabien und Deutschland an erster und zweiter Stelle. Die besondere Stellung Deutschlands im ägyptischen Bildungswesen spiegelt sich auch in den Zahlen der Deutschlernenden wider. Das Land verfügt über sieben deutsche Auslandsschulen sowie zahlreiche DSD- und FIT-Schulen. Mehr als 400.000 Schülerinnen und Schüler im Primär- und Sekundarbereich erhalten Deutschunterricht, wenn auch meist nur auf sehr bescheidenem Niveau. Ein Plan der Regierung sieht vor, in den nächsten Jahren 100 Schulen zu schaffen, die sich an deutschen Bildungskonzepten orientieren. Die Zahl der Hochschulen, die Deutsch anbieten, hat sich zwischen 2015 und 2020 von 12 auf 36 verdreifacht; rund 50 Prozent dieser Hochschulen bietet ein Germanistikstudium an, an den anderen wird Deutsch studienbegleitend unterrichtet. Die Zahl der Deutschlernenden an universitären Einrichtungen beläuft sich auf etwa 23.000. Dabei dominiert der studienbegleitende Unterricht, der auch seit einiger Zeit von der Regierung forciert wird, verfolgt doch der Staat den Plan, in für ingenieurwissenschaftliche und medizinische Studiengänge studienbegleitende Deutschkurse obligatorisch zu machen. Pilotprojekte sind 2021 an ausgewählten Hochschulen gestartet.
Mit der privaten German University in Cairo (GUC) und der German International University (GIU) ist deutsche Forschung und Lehre auch mittels Transnationaler Bildungsprogramme seit mehr als 20 Jahren gut aufgestellt in einem Umfeld, in dem auch eine American University, eine British University, eine French University, eine Egyptian-Japanese-University, eine Canadian University und eine Egyptian-Russian University mit sehr unterschiedlichen Strukturen aktiv sind. Im Rahmen umfassender Internationalisierungsbestrebungen wünscht sich der ägyptische Staat weitere Gründungen internationaler Branch Campi in Ägypten, vorzugsweise in der neuen administrativen Hauptstadt, die etwa 70 Kilometer vom traditionellen Stadtkern Kairos entfernt entsteht. Die Staatsspitze setzt hohe Erwartungen in dieses Ziel, das Ägypten als zentralen regionalen Bildungs-Hub

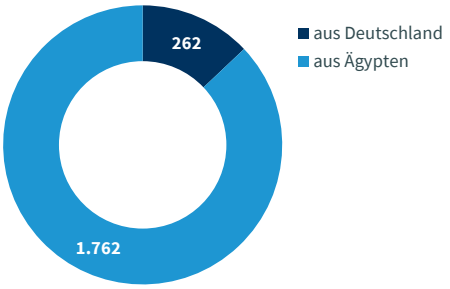
etablieren soll. Immer mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit der Entscheidungsträgerinnen und -träger gerät auch das deutsche Modell der Hochschulen für angewandte Wissenschaften, von dem man sich mehr Praxisbezug und marktorientierte Studiengänge erhofft. Eine erste Realisierung dieses HAW-Modells wurde durch die Gründung der oben genannten German International University im Jahr 2019 in der New Administrative Capital vollzogen. Das Interesse diverser Stakeholder im Rahmen staatlicher und privater Initiativen ist groß, weitere Kooperationen dieser Art folgen zu lassen.

# DAAD Aktivitäten[2]

Der DAAD führt seit den 1950er Jahren Maßnahmen im Rahmen des akademischen Austauschs mit Ägypten durch. So ermöglichte der DAAD auch im Jahr 2022 262 deutschen Studierenden, Graduierten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie und Hochschullehrenden einen Aufenthalt in Ägypten. Außerdem konnten 1.762 Ägypterinnen und Ägypter in Deutschland studieren, lehren und forschen.



**GEFÖRDERTE 2022**




## Individualförderung

Im Jahr 2022 wurden im Rahmen der Personenförderung 232 Ägypterinnen und Ägypter und 26 Deutsche gefördert – weitere 51 Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität ihrer Studierenden zu setzen und diesen aus einem Bündel von verschiedenen Förderinstrumenten passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

### AA

#### Ko-finanzierte Stipendienarbeit mit dem ägyptischen Hochschulministerium: GERSS / GERLS

Zu den wichtigsten Ergebnissen des deutsch-ägyptischen Wissenschaftsjahres 2007 gehörten die Vereinbarungen mit dem ägyptischen Hochschulministerium über gemeinsam finanzierte Stipendien- und Forschungsförderprogramme. Kurzzeit- (GERSS) und Langzeitstipendien (GERLS) für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler werden seither von der ägyptischen Seite mitfinanziert. Während die Kosten im GERSS zu je 50 Prozent von deutscher wie ägyptischer Seite getragen werden, übernimmt der ägyptische Partner im Langzeitstipendienprogramm GERLS 70 Prozent der Kosten. Im Langzeitstipendienprogramm GERLS wurden seit 2009 bereits 509 Doktorandinnen und Doktoranden in die Förderung aufgenommen. Für das Jahr 2021 wurden 71 neue GERLS-Stipendien vergeben. Von 2007 bis 2021 konnten 289 GERSS Stipendiatinnen und Stipendiaten gefördert werden. Für das Jahr 2021 wurden 13 GERSS-Stipendien vergeben. Derzeit wird an der Neufassung der beiden Programme gearbeitet.

Geförderte D: / A: 65

[2] Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2022.

### Stipendienprogramm deutsche Auslandsschulen

Im Rahmen des Stipendienprogramms „Deutsche Auslandsschulen“ fördert der DAAD seit 2001 hervorragende Absolventinnen und Absolventen von Auslandsschulen nichtdeutscher Staatsangehörigkeit. Es handelt sich um ein nominierungspflichtiges Programm. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten werden für die Dauer eines vollständigen (grundständigen) Studium an einer Hochschule in Deutschland finanziert.
Die Sawiris Stiftung unterstützt das Programm seit 2005 durch Übernahme der Finanzierung von durchschnittlich zwei Stipendien pro Jahr.

Geförderte D: / A: 17

### Forschungsstipendien für ausländische Doktorandinnen und Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler

Das weltweit angebotene Programm Forschungsstipendien, mit dem eine Promotion an deutschen Hochschulen oder im „Sandwich“-Verfahren innerhalb einer Kooperation der Heimathochschule mit einer deutschen Hochschule gefördert wird, ist im afrikanischen Kontext vor allem als Beitrag zur Ausbildung von Hochschullehrer- und Forschernachwuchs zu sehen. Hier, wie auch bei den Regierungsstipendien, ist eine kontinuierliche Nachfragesteigerung festzuhalten.

Geförderte D: / A: 7

### Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)

Der DAAD trägt mit dem seit 2012 ausgeschriebenen Graduate School Scholarship Programme (GSSP) dazu bei,
a) den Anteil DAAD-geförderter internationaler Promovierender in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und
b) Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungskooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsstipendien für internationale Promovierende, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte D: / A: 8

### Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse in Deutschland bieten Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu vertiefen. Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte ausländische Studierende aller Fächer haben die Möglichkeit, aus rund 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen.

Geförderte D: / A: 71

### Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

Die Zielgruppe sind Graduierte aller Fachbereiche, die für ein Jahr oder zwei Jahre zeitweilig in Deutschland studieren oder einen deutschen Masterabschluss machen möchten.

Geförderte D: / A: 6

## BMBF

### Internationalisierung der Lehramtsausbildung an deutschen Hochschulen

Mit dem 2019 initiierten Programm Lehramt.International zielt der DAAD darauf ab, angehende Lehrkräfte aus Deutschland darin zu unterstützen, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben, die für das Unterrichten in heterogenen Klassenzimmern erforderlich sind. Hierzu fördert das Programm unter anderem Praktika an Schulen im Ausland. Das Stipendienangebot richtet sich an Lehramtsstudierende (Förderdauer: 30 Tage bis sechs Monate) ebenso wie an Lehramtsabsolventinnen und -absolventen vor Beginn ihres Referendariats (Förderdauer: drei bis 12 Monate).

Geförderte D: 7 A: /

## BMZ

### Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Der DAAD fördert Graduierte aus Transformations- und Entwicklungsländern, die bereits über eine zweijährige Berufserfahrung verfügen, und ermöglicht ihnen durch die Vergabe von Stipendien, einen international konkurrenzfähigen Abschluss in ausgewählten Postgraduiertenstudiengängen mit enger Praxisverbindung zu erwerben.
Die angebotenen Studiengänge gehen zum Teil aus Förderungen von zwei im Jahr 2017 ausgelaufenen Programmen hervor: Im Rahmen der „Bi-kulturellen Studiengänge“ unterstützte der DAAD den Aufbau und die Implementation von Masterprogrammen in arabischen Ländern. Im „Schwellenlandprogramm“ unterstützte der DAAD den Aufbau von transnationalen Masterstudiengängen in Schwellenländern im Bereich der Umweltpolitik, des nachhaltigen Ressourcenmanagements, des ökologischen Stadtmanagements und des Hochschulmanagements – in Ägypten konkret den Masterstudiengang „Integrated Urbanism and Sustainable Design – IUSD“ (U Stuttgart und Ain Shams University) und den berufsbegleitenden Masterstudiengang „International Education Management - INEMA“ (PH Ludwigsburg und Helwan University).

Geförderte D: / A: 22

## Projektförderung

Im Jahr 2022 wurden im Rahmen der Projektförderung 206 Deutsche und 1.479 Ägypterinnen und Ägypter gefördert, davon 61 Ägypterinnen und Ägypter im STIBET-Programm (mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt).
Ausgewählte Programme im Rahmen der DAAD-Projektförderung sind:

## AA

### Deutsch-Ägyptische Fortschrittspartnerschaften

Seit 2019 unterstützt der DAAD im Rahmen der Deutsch-Ägyptischen Fortschrittspartnerschaft die akademische Kooperation mit Ägypten mit Mitteln des Auswärtigen Amtes. Das Programm zielt auf den Aufbau, die Intensivierung und Verstetigung von Kooperationsmaßnahmen und eine nachhaltige Strukturentwicklung an den ägyptischen Partnerhochschulen. Dabei sollen die Qualität in Forschung und Lehre, die Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden und Elemente des Entrepreneurship gestärkt werden. Gefördert werden Kooperationsprojekte deutscher und ägyptischer Hochschulen in allen Fachrichtungen.
Der DAAD hat zwei Programmlinien für unterschiedliche Förderformate etabliert: Deutsch-Ägyptische Hochschulpartnerschaften und Deutsch-Ägyptische Kurzmaßnahmen.

Die Förderung von Deutsch-Ägyptischen Kurzmaßnahmen ist 2021 ausgelaufen, die Programmlinie Deutsch-Ägyptische Hochschulpartnerschaften wurde 2022 beendet.

Im Jahr 2022 wurden acht Projekte mit ägyptischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 6 D: 32 A: 191

### Hochschuldialog mit der islamischen Welt

Seit 2006 werden im Hochschuldialog-Programm Kooperationsprojekte deutscher Hochschulen mit Partnerinstitutionen in der islamischen Welt gefördert – ausgehend von der Erfahrung, dass partnerschaftliche Zusammenarbeit, die von gemeinsamen fachlichen Interessen getragen wird, eine beständige Basis für den kulturellen Dialog darstellt.

In diesem Programm sind kulturelle Verständigung und Sensibilisierung ein Hauptziel der DAAD-Förderung, ohne dass dabei die fachlichen Ziele, die sich mit den bewährten Qualitätskriterien von Lehre und Forschung messen lassen, in den Hintergrund träten. Das Programm, vormals "Deutsch-Arabisch/Iranischer Hochschuldialog", wurde 2012 auf Kooperationen mit allen außereuropäischen

Mitgliedsländern der Organisation der Islamischen Zusammenarbeit erweitert.

Im Jahr 2022 wurden sechs Projekte mit ägyptischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 6 D: 48 A: 138

### Förderung von DaF-Studiengängen zur Unterstützung deutscher Hochschulen im Ausland

Der durch den Aufbau deutscher Hochschulen im Ausland entstehende Nebeneffekt der starken Zunahme von Deutschlernenden soll durch dieses Programm begleitet werden. Schon aus Kostengründen kann der Bedarf an Lehrpersonal an den einzelnen Standorten nicht allein durch Muttersprachlerinnen und -sprachler gedeckt werden. Die Gastländer verfügen in der Regel nicht über die nötigen Kapazitäten, um eine der Quantität und Qualität des Bedarfs entsprechende Deutschlehrerausbildung anzubieten. Um dem absehbaren Lehrkräftemangel entgegenzuwirken, werden an geeigneten Hochschulstandorten Studiengänge für Deutsch als Fremdsprache (DaF) eingerichtet. Das Programm unterstützt Partnerschaften zwischen deutschen Hochschulen im Ausland und fachlich ausgewiesenen Fakultäten in Deutschland bei der Einrichtung solcher Studiengänge.

Im Jahr 2022 wurde ein Projekt mit ägyptischen Partnern gefördert:

- Universität Leipzig, Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache, „Masterstudiengang "DaF im arabisch-deutschen Kontext" Leipzig-Kairo“ (2019-2025)

Geförderte Projekte: 1 D: 4 A: 42

### Betreuungsinitiative Deutsche Auslandsschulen (BIDS)

Mit Hilfe von BIDS bauen deutsche Hochschulen Netzwerke zu PASCH-Schulen im Ausland auf und unterstützen deren Absolventinnen und Absolventen bei ihrem Übergang zum Studium in Deutschland. Dazu zählen eine intensive Information und Betreuung bereits an der Schule, studienvorbereitende Maßnahmen, Beratung in der Bewerbungsphase und eine intensive Begleitung vor allem in den ersten beiden Semestern. PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amts in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut (GI), dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD). Zu dem Netzwerk zählen circa 1.800 Schulen weltweit, an denen die deutsche Sprache einen besonders hohen Stellenwert hat.

Geförderte D: / A: 25

### Sommerschulen in Deutschland

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktorandinnen und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmenden; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmende; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktorandinnen und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmende und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Im Jahr 2022 wurde ein Projekt mit ägyptischen Partnern gefördert:

- Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin – German International University, Studienfach übergreifend, „Mixed Reality und Gamification für intelligenten, virtuellen Tourismus“ (2022)

Geförderte Projekte: 1 D: / A: 4

### Förderung von Teilnehmern deutscher Studiengänge im Ausland

Aus Mitteln des BMBF wird im Programm „TNB-Studienangebote deutscher Hochschulen im Ausland“ am Standort **Kairo** und **El Gouna** ein interdisziplinäres Studienangebot (MA und strukturierte PhD-Ausbildung) gefördert (siehe unten TNB Projekte).

Mit Mitteln des Auswärtigen Amtes werden Stipendien für ausländische Studierende deutscher Studiengänge im Ausland und an binationalen deutsch-ausländischen Hochschulen vor Ort sowie einen Studienaufenthalt in Deutschland zur Verfügung gestellt.

Geförderte D: / A: 669

## BMBF

### Transnationale Bildungsprojekte

Transnationale Bildungsangebote (TNB) umfassen sowohl Studienmodule und Studienprogramme als auch Hochschulgründungen im Ausland, für die eine deutsche Hochschule die wesentliche akademische Verantwortung trägt. Sie richten sich an Studierende des jeweiligen Ziellandes oder der jeweiligen Zielregion.
Die deutschen Hochschulen setzen bei ihren transnationalen Bildungsangeboten auf kooperative Modelle auf Augenhöhe. Aufbauend auf bestehende Hochschulpartnerschaften werden Studienprogramme und Hochschulvorhaben gemeinsam entwickelt und durchgeführt. (klingt nicht nach Augenhöhe, Vorschlag: Die langfristig angelegten Aktivitäten im TNB-Bereich, stellen ein wichtiges Element in der Internationalisierung der beteiligten Hochschulen dar. Gleichzeitig befördern sie die Reputation des Studien- und Forschungsstandorts Deutschland.



**Hochschulgründungen in Ägypten:**

**German University in Cairo (GUC)**

Die German University in Cairo (GUC) ist eine private Stiftungsuniversität in Kairo nach dem Modell deutscher technischer Universitäten. 2003 begann der Lehrbetrieb der GUC; mittlerweile zählt die Universität in derzeit 103Studienprogrammen (32 undergraduates, 71 postgraduates) mehr als 14.000 Graduierte und knapp 14.000 Studierende. Die Bewerberzahl übersteigt die Zahl der verfügbaren Studienplätze um ein Vielfaches. Fachliche Schwerpunkte sind Ingenieurwissenschaften, angewandte Naturwissenschaften, Pharmazie und technisch orientiertes Management. Die Unterrichtssprache ist Englisch. Parallel dazu gibt es obligatorisch vier Semester lang Deutschunterricht, für Interessierte auch länger.
Die GUC ist eine private Universität ägyptischen Rechts und trägt sich durch Studiengebühren und ägyptische Investitionen. Der besondere Ansatz der Zusammenarbeit zwischen der GUC und den deutschen Partnern (Universität Ulm (federführend), Universität Tübingen, Universität Stuttgart) ist in diesem Projekt, dass sich die GUC selbstständig finanziert und verwaltet und die deutsche Seite ihren unterstützenden Beitrag im Rahmen von Consultingtätigkeiten und im Rahmen der Gestaltung der Kooperationen mit den Gründungspartnern und auch deutschlandweit leistet. Der Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit den dt. Partneruniversitäten liegt in der aktuellen Förderphase (2019-2023) insbesondere im Bereich der Forschung. Ein Forschungsnetzwerk mit deutschen Hochschulen wurde etabliert und wird kontinuierlich weiterentwickelt.
Den besten Studierenden öffnet ein Stipendienprogramm den Zugang zu Master- und Promotionsprogrammen in Deutschland.
Die Kooperation der Universitäten Ulm, Tübingen und Stuttgart mit der GUC gehört zu den größten und erfolgreichsten, die im TNB-Bereich mit BMBF-Mitteln über den DAAD gefördert werden. Die German University in Cairo (GUC) wird seit Beginn des vom BMBF geförderten TNB-Programms „Studienangebote deutscher Hochschulen im Ausland“ im Jahr 2001 gefördert, seit 2006 auch mit Stipendien aus Mitteln des Auswärtigen Amtes unterstützt. In der aktuellen Förderphase (2019 – 2023) wird das Projekt im Rahmen des Programms „Transnationale Bildung - Förderung binationaler Hochschulen“ gefördert.

**German International University“ (GIU Kairo)**

In Kairo befindet sich die Schwesteruniversität der GUC, die „German International University“ (GIU Kairo). Die GIU Kairo eine eigenständige Universität, die zwar von den Strukturen der GUC profitiert (Gebührensystem, Wirtschaftskooperationen, während der Bauzeit des GIU Kairo Campus auch von der Infrastruktur), aber sich ansonsten grundlegend von der GUC unterscheidet (u.a. rechtl. Status, Abschlüsse, Studienmodell) und eher in

Ergänzung bzw. als Pendant des GUC Ansatzes in Kairo zu verstehen ist.
Die „German International University“ (GIU Kairo) ist eine deutsche Hochschule im Ausland und wird von einem Konsortium von dt. Fachhochschulen (HTW Berlin (federführend), HWR Berlin, HS Ulm, HS Heilbronn) unterstützt sowie vom DAAD im TNB-Programm „Studienangebote dt. Hochschulen im Ausland“ gefördert. Auf der Basis bestehender deutscher Curricula entwickeln die deutschen Hochschulen, gemeinsam mit Partnern in den Fakultäten der GIU Kairo, ein gemeinsames Grundstudium für jeweils ähnliche Studiengänge. Dieses wird an die lokalen Erfordernisse, aber auch auf Ziele der Zusammenarbeit z.B. durch die Integration des Deutschunterrichtes und die Einbindung von Spezialisierungsrichtungen, angepasst. Die fachhochschultypische Ausgestaltung in Kombination mit den vorgenannten curricularen Anpassungen deutscher „Vorbildstudiengänge“ stellt ein Alleinstellungsmerkmal der GIU Kairo im ägyptischen Bildungssystem dar. Als Abschluss wird ein Bachelor of Science oder Bachelor of Arts der GIU Kairo vergeben.
Die GIU Kairo hat zum WS 19/20 die ersten 477 Studierenden fürs Propädeutikum aufgenommen. Zum Wintersemester 2022/23 beläuft sich die Studierendenzahl bereits auf 3.096 Studierende. Mit ihrem Studienangebot orientiert sich die GIU Kairo am Modell der deutschen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) und wird so Hochschulabsolventinnen und -absolventen mit Unternehmenserfahrung und Blick auf die Anforderungen der Praxis hervorbringen. Damit reagiert die Hochschule auf die unverändert hohe Nachfrage nach qualitativ hochwertiger und chancengerechter Hochschulbildung (durch ein umfangreiches Stipendiensystem nach Leistung, wonach den besten Studierenden die Studiengebühren erlassen werden) in Ägypten.

**Branch Campus der TU Berlin in El Gouna:**

Der Branch Campus der TU Berlin in El Gouna wurde von der TU Berlin mit einem ägyptischen Investor und Alumni aufgebaut. Der Satellitencampus hat zum Wintersemester 2012/2013 den Lehrbetrieb mit drei ingenieurs-wissenschaftlichen Masterstudiengängen (Energy Engineering, Water Engineering, Urban Development) aufgenommen. Mit der DAAD-Projektförderung im Programm „TNB STEP - Stärkung und Exzellenz durch Profilbildung“ wurden ab 2015 zwei weitere Masterstudiengänge (IT for Energy resp. Wirtschaftsinformatik; Business Engineering resp. Wirtschaftsingenieurwesen) aufgebaut, deren Lehrbetrieb zum Wintersemester 2015/16 begann. Das Projekt zeichnete sich insbesondere dadurch aus, dass es ausschließlich durch das Personal der TU Berlin nach deutschen Qualitätskriterien umgesetzt wurde und ein deutscher Master-Abschluss der TU Berlin verliehen wurde. Ab dem Wintersemester 20/21 wurden keine neuen Studierenden mehr aufgenommen und das bestehende Studienangebot eingestellt, den noch eingeschriebenen Studierenden wird das Absolvieren bis zum Auslaufen der aktuellen Förderphase bis Frühjahr 2023 sichergestellt.

Geförderte Projekte: 3 D: 21 A: 26

### Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss

In diesem Programm werden Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen gefördert, die nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als joint degree = Verleihung eines gemeinsamen Abschlusses oder als double degree = Verleihung der Abschlüsse beider Partnerhochschulen). Mit den Studiengängen soll ein nachhaltiger Beitrag zum Auf- und Ausbau internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden geleistet werden.

Im Jahr 2022 wurde ein Projekt mit ägyptischen Partnern gefördert:

- Universität Leipzig – Universität Ain Shams, Übersetzen und Dolmetschen, „Master Fachübersetzen Arabisch/Deutsch “ (2013-2023)

Geförderte Projekte:1 D: 3 A: 10

### Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium (Integra)

Das Programm zielt darauf ab, die Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können

die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und –begleitende Maßnahmen durchführen. Die Mittel sind zum einen zur Auswahl und Betreuung der Kursteilnehmenden sowie zur Durchführung entsprechender Kurse, insbesondere zur Finanzierung von Personalausgaben einzusetzen.

Geförderte D: / A: 85

### Programm des Projektbezogenen Personenaustausches (PPP)

Ziel des aus Mitteln des BMBF finanzierten PPP-Programms ist die Stärkung der Wissenschaftsbeziehungen durch Initiierung oder Intensivierung partnerschaftlicher Forschungsaktivitäten auf hohem wissenschaftlichem Niveau zwischen einer deutschen und einer ausländischen Hochschule und/oder Forschungseinrichtung. Der Qualifizierung des akademischen Nachwuchses kommt dabei ein besonderes Gewicht zu. Gefördert werden die Mobilität und kurzzeitige Aufenthalte zum Austausch von Projektteilnehmern der beteiligten Partnerinstitutionen innerhalb einer in der Regel zweijährigen Förderdauer, in der insbesondere der wissenschaftliche Nachwuchs Gelegenheit zu Forschungsaufenthalten in einem internationalen Umfeld erhält.
Anträge können deutsche staatliche und staatlich anerkannte Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen einreichen. Die Ausschreibung erfolgt in der Regel jährlich.

Im Jahr 2022 wurden sechs Projekte mit ägyptischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 7 D: 17 A: /

### Internationalisierung der Fachhochschulen (FH/HAW)

Im Rahmen des Programms HAW.International bietet der DAAD unterschiedliche Förderkomponenten (Studienaufenthalte, Auslandsaufenthalte im Rahmen von Abschlussarbeiten, Förderung der Teilnahme an Kongressen und Messen) an, die für die Zielgruppe der leistungsstarken HAW-/FH-Studierenden ein umfassendes, neues und sichtbares Angebot schaffen, mit dem ganz gezielt für die verschiedenen Formen der Auslandsmobilität im Kontext des praxisorientierten Fachhochschulstudiums geworben werden kann.

Im Jahr 2022 wurde ein Projekt mit ägyptischen Partnern gefördert:

- Hochschule Heilbronn – Misr International University, Studienfach übergreifend, „HHN INVEST-PRO3“ (2019-2023), weitere Partnerländer: Libanon, Russische Föderation, Vietnam

Geförderte D: / A: 10

### Internationalisierung der Lehramtsausbildung (Lehramt.International)

Die Projektförderung in Lehramt.International (Modul A) richtet sich an alle deutschen Hochschulen mit Lehramtsstudiengängen, die im Rahmen von Kooperationen mit ausländischen Partnerhochschulen die strukturelle Internationalisierung ihrer Lehramtsstudiengänge vorantreiben und modellhaft umsetzen wollen. Im Rahmen der geförderten Kooperationen sollen lehramtsbezogene Hochschulpartnerschaften mit Schwerpunkt auf Mehr-Fächer-Kooperationen aufgebaut und/oder etabliert werden, um eine strukturierte Leistungsanerkennung des Auslandsaufenthaltes für Studierende zu erleichtern.
Zudem soll/Es soll die Integration von Mobilitätsfenstern in bestehende Lehramtsstudiengänge gesteigert und die Entwicklung von Lehramtsstudiengängen mit verpflichtenden Auslandsaufenthalten gefördert werden.
Neben der Mobilität von Studierenden für fachliche Aufenthalte an den internationalen Partnereinrichtungen werden auch Gastdozenturen deutscher und ausländischer Forschender sowie Bildungsexpertinnen und -experten unterstützt.

Im Jahr 2022 wurde ein Projekt mit ägyptischen Partnern gefördert:

- Universität Hildesheim – Ain Shams University, Studienfach übergreifend, „TRANSLANG – Translanguaging in der internationalen Lehramtsausbildung“ (2021-2024), weitere Partnerländer: Italien, Mexiko, Tschechische Republik

Geförderte D: 2 A: 3

### Gastdozentenprogramm

Das Gastdozentenprogramm zielt darauf ab, die Internationalisierung der deutschen Hochschulen zu fördern und die internationale Dimension in der Lehre zu stärken. Das Programm wurde nach Abschluss des „Hochschulsonderprogramms “, innerhalb dessen bereits Gastdozenturen gefördert wurden, als neues eigenständiges Programm etabliert. Dabei wurde auch der Gedanke umgesetzt, mit einer solchen ersten internationalen Erfahrung für deutsche Studierende einen Anreiz für einen eigenen Auslandsaufenthalt zu schaffen.

Im Jahr 2022 wurde ein Projekt mit ägyptischen Partnern gefördert:

- Universität Hamburg, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (sonstige), „Int. der Ökonomischen Analyse des Rechts: Einblicke aus dem arabischen“ (2021-2022)

Geförderte D: / A: 1



### Internationale Mobilität und Kooperation digital (IMKD)

Ziel des Programms ist die Verankerung digital gestützter, transnational verschränkter Curricula und Studienangebote, der Aufbau von Methodenwissen und digitalen Kompetenzen, die Implementierung von serviceorientierten, digital gestützten Infrastrukturen für transnationale Lehre sowie die Unterstützung der Studierendenmobilität durch transparente Lehr- und Lernangebote und moderne digitale Verwaltungsverfahren.
Gefördert wird u.a. Personal an der deutschen Hochschule zur Projektdurchführung, projektbezogene Reisen und Veranstaltungen, die Entwicklung von innovativen Lehrformaten und deren Implementierung in Curricula, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, Maßnahmen zur IT-Entwicklung, Mobilität von Studierenden und Lehrenden im Rahmen von Kurzaufenthalten.

Im Jahr 2022 wurde ein Projekt mit ägyptischen Partnern gefördert:

- Pädagogische Hochschule Ludwigsburg – Helwan University, Studienfach übergreifend, „The International Digital Education Network (IDEN)“ (2020-2023), weitere Partnerländer: Frankreich, Hongkong (CN), Schweiz, USA/Vereinigte Staaten, Vereinigtes Königreich

Geförderte D: / A: 16

## BMZ

### Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern

Das Programm Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern (kurz: Hochschulpartnerschaften) fördert wissenschaftliche Kooperationen zwischen Partnerhochschulen auf Instituts- oder Fachbereichsebene. Im Mittelpunkt des Programms steht die Strukturbildung an der ausländischen Hochschule, die durch Curricula- oder Modulentwicklung, die Einrichtung internationaler Studiengänge und die gegenseitige Anerkennung von Universitätsabschlüssen gefördert werden kann.
Im Jahr 2022 wurden zwei Projekte mit ägyptischen Partnern gefördert:

- Universität Hamburg – British University of Egypt, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, „Economic Rationality of Legislation in the Arab Region“ (2019-2022), weiteres Partnerland: Tunesien
- Universität Duisburg-Essen – Egypt-Japan University of Science & Tech, Verfahrenstechnik, „Egyptian- German Academic Excellence in Water Treatment and Desalination“ (2021-2024)

Geförderte Projekte: 2 D: 4 A: 56

### PAGEL - Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern

Ziel der Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern (PAGEL) ist die nachhaltige Stärkung des Gesundheitswesens in Entwicklungsländern. Um dies zu erreichen, soll die Lehre an den Partnerhochschulen durch Curriculums- und Kapazitätsentwicklung strukturell gestärkt und bereits bestehende Kooperationsstrukturen zwischen den beteiligten Hochschulen verstetigt werden. Zusätzliche Programmziele sind die Rückkehrförderung sowie die Betreuung von Alumni und die Bildung fachlicher Netzwerke.

Im Jahr 2022 wurden zwei Projekte mit ägyptischen Partnern gefördert:

- Universität Halle-Wittenberg (MLU) – Helwan University, Humanmedizin (sonstige), „SkillsLab Helwan“ (2020-2023)
- Universität Kiel – Cairo University, Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, „Zahnmedizin als Promotor einer präventionsorientierten Versorgung in Ägypten“ (2020-2023)

Geförderte Projekte: 2 D: 4 A: 56

### Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit – exceed

Das Programm strebt im Rahmen der Förderphase 2020-2024 das Etablieren von Forschungsschwerpunkten zu Themen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung an den beteiligten Hochschulen an. Ein weiteres Programmziel ist es, dass deutsche Hochschulen Expertise in der Entwicklungszusammenarbeit erwerben und dass entwicklungsrelevante Netzwerke zwischen den beteiligten Hochschulen unter Einbindung außeruniversitärer Akteure etabliert werden. Des Weiteren strebt das Programm an, die Absolventinnen und Absolventen ausbildungsadäquat in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Im Jahr 2022 wurden drei Projekte mit ägyptischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Braunschweig – Mansoura University, Ain Shams University, Ingenieurwissenschaften (sonstige), „Sustainable Water Management in Developing Countries“ (2020-2022), weitere Partnerländer: Äthiopien, Brasilien, Burkina Faso, China, Indonesien, Jordanien, Kenia, Kolumbien, Malawi, Mexiko, Thailand, Togo, Türkei, Vietnam
- Technische Hochschule Köln – Ain Shams University, Tropentechnologie, „CNRD-exceed“ (2020-2022), weitere Partnerländer: Äthiopien, Bangladesch, Brasilien, Chile, Costa Rica, Ecuador, Ghana, Indonesien, Jordanien, Kenia, Kolumbien, Mexiko, Myanmar, Nepal, Pakistan, Philippinen, Sambia, Sudan, Vietnam
- Technische Universität Berlin, KfW Entwicklungsbank, Leibniz-Institut für Regionalentwicklung, HU Berlin – MISR International University, Studienfach übergreifend, „Global Center of Spatial Methods for Urban Sustainability (GCSMUS)“ (2020-2024), weitere Partnerländer: Argentinien, Bhutan, Botsuana, Brasilien, China, Frankreich, Ghana, Indien, Indonesien, Iran, Kasachstan, Kolumbien, Kuba, Laos, Lesotho, Malawi, Marokko, Mexiko, Mongolei, Namibia, Niederlande, Nigeria, Peru, Sambia, Serbien, Simbabwe, Sri Lanka, Südafrika

Geförderte Projekte: 3 D: 1 A: 2

### Praxispartnerschaften zwischen Hochschulen und Unternehmen in Deutschland und in Entwicklungsländern

Im Kontext der BMZ-Sonderinitiative „Ausbildung und Beschäftigung“ leistet das Programm einen Beitrag zur stärkeren Praxisorientierung der Hochschulbildung in ausgewählten, für die Sonderinitiative relevanten Themenbereichen und Ländern. Ziel der Sonderinitiative ist es, die wirtschaftlichen Bedingungen entlang von ausgewählten Standorten und Wirtschaftsbranchen (Clustern) zu verbessern und nachhaltige Investitionen zu fördern, die zu mehr Beschäftigung führen. Hochschulpartnerschaften in folgenden Ländern werden gefördert: Äthiopien, Côte d'Ivoire, Ghana, Marokko, Ruanda, Senegal, Tunesien

Im Jahr 2022 wurde ein Projekt mit ägyptischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Braunschweig – Mansoura University, Ain Shams University, Ingenieurwissenschaften (sonstige), „Sustainable Water Management in Developing Countries“ (2020-2022), weitere Partnerländer: Äthiopien, Brasilien, Burkina Faso, China, Indonesien, Jordanien, Kenia, Kolumbien, Malawi, Mexiko, Thailand, Togo, Türkei, Vietnam

Geförderte Projekte: 1 D: 5 A: 15

## SONSTIGE

### NRWege ins Studium. Integration von Flüchtlingen an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Das Programm unterstützt 30 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen bei der Integration

studierfähiger und -williger Flüchtlinge in ein Studium durch die Förderung von studienvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen. Dies sind insbesondere Sprachkurse auf akademischem Niveau zum Erreichen einer anerkannten Sprachprüfung für den Hochschulzugang, aber auch fachlich propädeutische Angebote oder Vermittlung von Fachsprache während des Studiums. Durch die Finanzierung von zusätzlichem Personal werden die Beratungs- und Betreuungsstrukturen ausgebaut und tragfähige Netzwerke inner- und außerhalb der Hochschulen etabliert. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte D: / A: 23

### NRWege Leuchttürme. Projekte zur nachhaltigen Internationalisierung der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Die Erfahrungen und Erkenntnisse, die im Rahmen von NRWege ins Studium gewonnen wurden, werden im Rahmen des Programms genutzt, um die Internationalisierung der NRW-Hochschulen durch innovative Projekte nachhaltig voranzubringen. Als Leuchttürme werden zwölf Projekte mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten gefördert: Unter dem gemeinsamen Titel „Lehrkräfte PLUS“ unterstützen fünf eigenständige Projekte geflüchtete Lehrerinnen und Lehrer in maßgeschneiderten Programmen beim (Wieder-)Einstieg in den Schuldienst. In einem verkürzten Studienprogramm mit integrierter Praxisphase in regionalen Unternehmen werden Ingenieurinnen und Ingenieure sprachlich und fachlich qualifiziert und fit für den deutschen Arbeitsmarkt gemacht. Im Rahmen von umfassenden Betreuungskonzepten werden internationale Studierende über alle Phasen des Studiums von der Orientierungsphase vor Beginn des Studiums bis zum Übergang in den Arbeitsmarkt unterstützt und die Berufsorientierung frühzeitig mit gezielten (digitalen) Angeboten fokussiert. Geflüchteten Schülerinnen und Schülern wird eine Orientierung im Bildungssystem ermöglicht und die Perspektive Hochschulstudium eröffnet. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte D: / A: 8



## EU-Bildungskooperationen

### NATIONALE AGENTUR FÜR EU-HOCHSCHULZUSAMMENARBEIT (ERASMUS+)

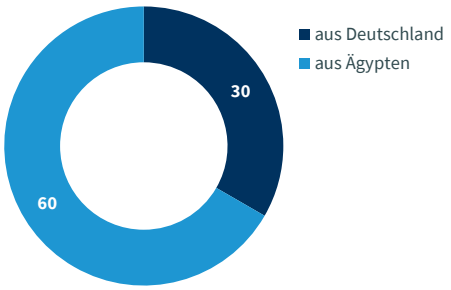
Erasmus+ ist das größte Bildungsförderprogramm der Europäischen Union. In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr. Die NA DAAD informiert und berät zu allen Förderlinien im Hochschulbereich und ist für die Umsetzung der Mobilität sowie der Strategischen Partnerschaften bzw. Cooperation Partnerships zuständig.

### Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Das Erasmus+ Programm bietet dabei die Möglichkeit sowohl Studierende und Graduierte für einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland zu fördern als auch die Mobilität von Hochschulpersonal für Lehre, Fort- und Weiterbildung zu finanzieren.

Im Jahr 2022 gab es 30 geförderte Programmteilnehmer, die über die NA DAAD nach Ägypten gegangen sind. 60 Geförderte von ägyptischen Hochschulen kamen nach Deutschland.

**ERASMUS+-PARTNERLÄNDER MOBILITÄT VON EINZELPERSONEN**




### Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

Im Erasmus+ Programm werden auch Kooperationsprojekte zwischen europäischen Einrichtungen und mit Partnerländern weltweit gefördert. Die

Förderlinien im Bereich der Kooperationsprojekte unterstützen mit verschiedenen Zielrichtungen die Internationalisierung der beteiligten Hochschulen, fördern die Qualität der Lehre und tragen zur Vernetzung der Hochschulen untereinander sowie mit der Gesellschaft und der Wirtschaft bei. So soll ein Beitrag zur Fortentwicklung des Europäischen Bildungsraums geleistet werden. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert, an denen ägyptische und deutsche Partner beteiligt sind.

### Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Unterstützt werden gemeinsame Projekte in folgenden Bereichen: Modernisierung der Hochschulverwaltung und des Managements, Förderung von Innovation und Stärkung der Verbindung der Hochschulen mit der Gesellschaft, Qualität und Relevanz der Bildung, Inklusion; Strukturreformen.

Im Jahr 2022 gab es sechs Projekte mit ägyptischen Partnern.

### Erasmus+ Erasmus Mundus Joint Master

Das Programm fördert die Durchführung internationaler Masterstudiengänge, die von mindestens drei Hochschulen gemeinsam angeboten werden. In der aktuellen Erasmus+ Programmgeneration (2021-2027) wurde die Rolle der Hochschulen aus nicht mit dem Erasmus+ Programm assoziierten Drittländern (Hochschulen weltweit) gestärkt. Sie können antragstellende Einrichtung sein. Die Studiengänge schließen mit gemeinsamen Abschlüssen (Doppel-, Mehrfach-, oder Gemeinsamer Abschlüssen) und umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Im Jahr 2022 gab es ein Projekt mit ägyptischen Partnern:

- Hochschule Karlsruhe-Technik und Wirtschaft – Nile University, „Mechatronic Engineering“ (2019-2025), weitere Partnerländer: Frankreich, Russische Föderation, Spanien

## Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

### VERANSTALTUNGEN

Nach den pandemiebedingten Einschnitten, die auch das Tagesgeschäft der DAAD-Außenstelle in Ägypten betroffen und verändert hatten, kam es 2022 zu einer schrittweisen Rückkehr zu den bekannten und beliebten Präsenzformaten. So konnte ein Drittel der 63 von der DAAD Kairo Akademie (DKA) organisierten Module wieder in Präsenz durchgeführt werden. Die Angebote der DKA zielen vor allem auf die Kapazitätsentwicklung lokaler und regionaler Hochschulen, relevanter Ministerien und Forschungsinstitutionen ab, stehen aber auch unseren Alumni offen. Einen Höhepunkt stellte ein zweitägiger Workshop zum Thema Wissenschaftsjournalismus dar, der im Dezember an der Außenstelle stattfand und sowohl von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als auch Journalistinnen und Journalisten besucht wurde. Die Veranstaltung leistete einen Beitrag zur engeren Vernetzung zwischen Wissenschaft und (Zivil-)Gesellschaft, die in Ägypten noch deutliches Entwicklungspotenzial hat. Fünf Online-Module der DKA richteten sich explizit an Teilnehmer/innen aus dem Sudan.

Ein wichtiges Instrument für die Vernetzung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Ägypten, der MENA-Region und Deutschland stellt das von der Außenstelle Kairo ins Leben gerufene und koordinierte Projekt COSIMENA (Clusters of Scientific Innovation in the Middle East and North Africa) dar. Es bietet durch diverse Veranstaltungsformate Möglichkeiten für den regionalen Austausch in verschiedenen zentralen Bereichen von Wissenschaft, Technologie und Forschung und hilft somit, die Zusammenarbeit und Partnerschaft

zwischen Deutschland und den Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas zu vertiefen. Im Berichtsjahr fand wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen statt, die von öffentlichen Vorträgen bis hin zu mehrtägigen Workshops, Trainings sowie einer neuntägigen Sommerschule reichten und eine große Bandbreite an Themen abdeckten, unter anderem Klimawandel, Urbanistik, Kulturerbe, Wissenschaftsjournalismus und nachhaltige Landwirtschaft. Ein Schwerpunkt lag auf dem Thema Klimawandel, nicht zuletzt, weil Ägypten Gastgeber der „2022 United Nations Climate Change Conference (COP27)“ war. Besondere Erwähnung verdienen in diesem Zusammenhang zwei im Rahmen der Initiative „Cairo Climate Talks“ in Zusammenarbeit mit der deutschen Botschaft durchgeführte Veranstaltungen, an denen die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock bzw. Jennifer Morgan, Staatssekretärin und Sonderbeauftragte für internationale Klimapolitik im Auswärtigen Amt, teilnahmen.



## MARKETING

Auch im Jahr 2022 unterstützte GATE-Germany die deutschen Hochschulen mit einem Portfolio von Marketing-Dienstleistungen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Ägypten zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschulseite nachgefragt: Anzeigenschaltungen in DAAD-Newslettern und auf DAAD Webseiten sowie Online-Hochschulpräsentationen, bei denen sich individuelle Hochschulen direkt den ägyptischen Zielgruppen präsentierten. Insgesamt wurden 2022 im Auftrag deutscher Hochschulen in Ägypten 63 Leistungen umgesetzt.

### INTERNATIONALES HOCHSCHULMARKETING

Um über das Studium in Deutschland zu informieren, bietet die Außenstelle wöchentliche Informationsveranstaltungen an, die durch tägliche individuelle Beratungsangebote ergänzt werden. Aufgrund der COVID-19-Einschränkungen war das gesamte Beratungsportfolio im März 2020 auf Online-Formate umgestellt worden. Seit Mitte 2022 besteht die Wahlmöglichkeit zwischen Online- und Präsenzberatung in der Außenstelle. 2022 fand auch erstmals seit Ausbruch der Pandemie wieder ein Studieninformationstag für Schülerinnen und Schüler der deutschen Auslandsschulen in Ägypten als Präsenzveranstaltung statt.
Über die Teilnahme an Bildungsmessen (s. unten), Info-Sessions auf Anfrage an einzelnen Hochschulen und Fakultäten, das Angebot von Webinaren und Online-Hochschulpräsentationen mit diversen deutschen Universitäten wird eine wachsende Zielgruppe erreicht.
Über ein landesweites Netzwerk von „Research Ambassadors“ können in regelmäßigen Abständen auch Informationsveranstaltungen an Universitäten außerhalb des Großraums Kairo durchgeführt werden.

### INTERNATIONALES FORSCHUNGSMARKETING

Ägypten ist als einer der wichtigsten Forschungsstandorte in der MENA Region ein relevantes Zielland für die Aktivitäten des Internationalen Forschungsmarketings des DAAD. Die seit längerem etablierten Veranstaltungsformate „German Science Day/Night“ bzw. „German Science Week“, die sich an Promovenden und Postdoktoranden richten und in Zusammenarbeit mit deutschen Hochschulen organisiert werden, fanden 2022 noch im virtuellen Raum statt. Insbesondere die Wissenschaftswoche fand abermals regen Zuspruch. Auch das „Falling Falls Lab Egypt“ ist inzwischen eine feste Größe im Portfolio der Außenstelle, und die Veranstaltungsreihen „Science Lecture“ und „Medical Symposium“ ziehen ein interessiertes Fachpublikum an. Besondere Erwähnung unter den Veranstaltungen des Jahres 2022 verdienen ein „Dinner Talk“ zum Thema „The Exhausted Globalisation” mit Prof. Dr. Michael Hüther, dem Direktor des Instituts der Deutschen Wirtschaft, sowie ein „Proposal Writing Workshop“ für sudanesische Postgraduierte.

#### Weitere Veranstaltungen/Messen

Die DAAD-Außenstelle Kairo nimmt in Ägypten regelmäßig an folgenden Messen teil, seit 2022 auch wieder im Präsenzformat:

- GUC Internship & Employment Fair
- AUC Graduate Fair
- EDUGATE

Auf Einladung und Anfrage nimmt die Außenstelle punktuell zudem an Messen und anderen

Veranstaltungen teil, die von Hochschulen oder Partnerorganisationen veranstaltet werden.

### GERMANISTIK & DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Im Bereich Germanistik/DaF organisierte die Außenstelle 2022 eine Reihe z. T. mehrtägiger Fort- und Weiterbildungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen, darunter auch drei Dhoch3-Schulungen sowie eine regionale Online-Konferenz zu „Lernen aus der Krise: Perspektiven der Didaktik im Lichte der Pandemie“ mit Teilnehmenden aus sieben Ländern. Darüber hinaus fanden ein Expertengespräch zum Thema „Studienbegleitender Deutschunterricht in Ägypten“ mit anschließendem Multiplikatoren-Training sowie eine Informationsveranstaltung für Absolventeninnen und Absolventen von DaF- bzw. Germanistik-Studiengängen zu potenziellen Arbeitgebern in Ägypten statt.

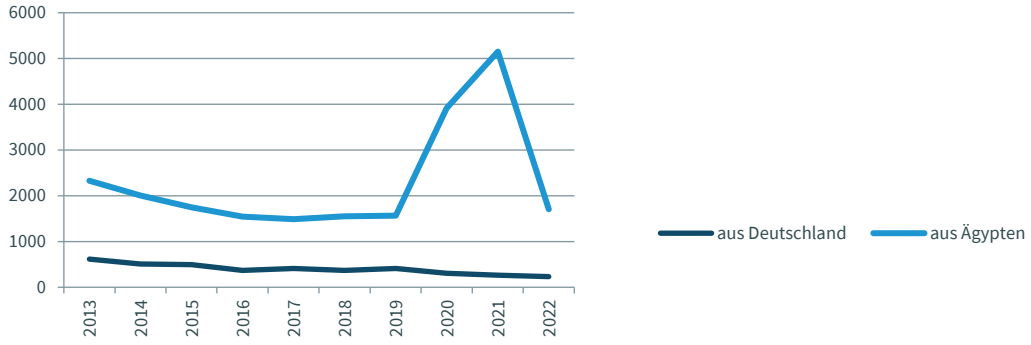
## ALUMNIAKTIVITÄTEN



Zurzeit befinden sich über 5.000 ägyptische Alumni in der Alumni-Datenbank des DAAD, und die Alumniarbeit bildet somit einen wichtigen Aspekt in der Arbeit der Außenstelle Kairo. Über Beratung und Veranstaltungen wird das Netzwerk gepflegt, und die Alumni werden zudem in zahlreiche Aktivitäten der Außenstelle eingebunden (Germanistik/DaF, DKA, COSIMENA, Gutachtertätigkeiten, Auswahlen, Projekte usw.). Die wichtige Initiative der „Research Ambassadors“ wird stark von unseren Alumni getragen. Es handelt sich hierbei um Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die aufgrund ihrer Forschungsaufenthalte in Deutschland an Hochschulen landesweit und insbesondere außerhalb des Großraums Kairo ihre Expertise zum Studien- und Forschungsstandort Deutschland an einen interessierten Personenkreis weitergeben und damit im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit die Arbeit des DAAD unterstützen.

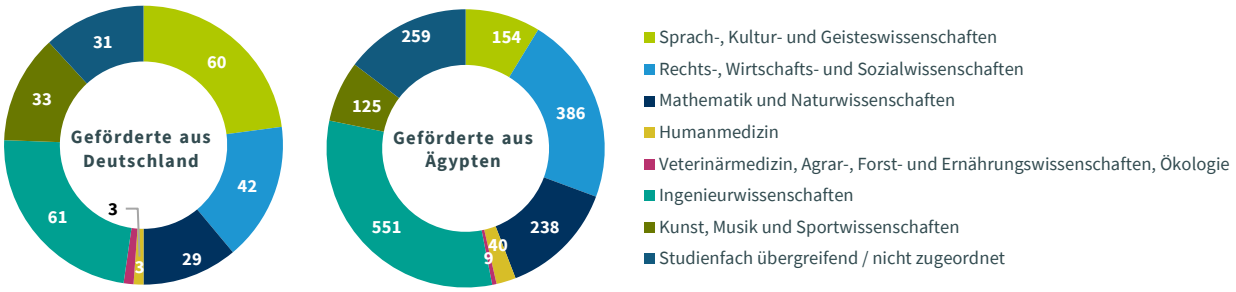
# Statistische Anlagen

## DAAD-Geförderte Ägypten, 2013-2022 (exkl. EU-Mobilitätsprogramme)



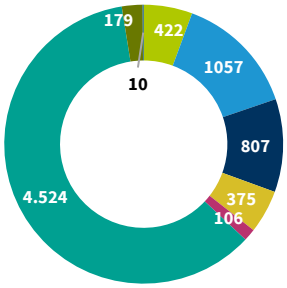

## Fächeraufteilung DAAD-Geförderte 2022 (inkl. EU-Mobilitätsprogramme)






## Studierende aus Ägypten in Deutschland 2013-2022

## Fächeraufteilung Studierende aus Ägypten in Deutschland 2022




Quellen: DAAD Statistik, Gefördertenzahlen aus dem Jahr 2022, DESTATIS – Statistisches Bundesamt,
© Atelier Hauer+Dörfler/moloko_vector/shutterstock.com, CIA WFB

## Länderstatistik 2022

# Ägypten

| | Geförderte aus dem Ausland | | Geförderte aus Deutschland | |
|---|---|---|---|---|
| | gesamt | neu | gesamt | neu |
| I. Individualförderung - gesamt | 223 | 97 | 26 | 16 |
| **1. nach Status** | | | | |
| Studierende auf Bachelor-Niveau | 94 | 78 | 13 | 11 |
| Studierende auf Master-Niveau | 38 | 13 | 6 | 2 |
| Doktorand/in | 82 | | 1 | 1 |
| Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in) | 9 | 6 | 6 | 2 |
| **2. nach Förderdauer** | | | | |
| bis 1 Monat | 76 | 76 | 2 | 2 |
| 1 bis 6 Monate | 8 | 8 | 11 | 10 |
| über 6 Monate | 139 | 13 | 13 | 4 |
| **3. Programmauswahl (Top 10)** | | | | |
| Hochschulsommer- und wintersprachkursstipendien; Sommerschulen deutscher Hochschulen in Deuts | 71 | 71 | | |
| Ägyptisches Hochschulministerium/ German Egyptian Longterm Scholarship Program (GERLS) | 65 | | | |
| Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS) | 22 | 5 | | |
| Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen) | 17 | 3 | | |
| Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP) | 8 | | | |
| Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler | 7 | | | |
| Internationalisierung der Lehramtausbildung an dt. Hochschulen | | | 7 | 6 |
| SAWIRIS-Stipendien | 7 | 1 | | |
| Ausbildungsbeihilfen für ausländische Hochschulpraktikanten | 6 | 6 | | |
| Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler | 6 | 4 | | |
| II. Projektförderung - gesamt | 1.479 | 707 | 206 | 165 |
| **1. nach Status** | | | | |
| Studierende auf Bachelor-Niveau | 704 | 150 | 48 | 48 |
| Studierende auf Master-Niveau | 266 | 170 | 51 | 46 |
| Doktorand/in | 117 | 91 | 26 | 17 |
| Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in) | 189 | 139 | 73 | 50 |
| andere Geförderte* | 203 | 157 | 8 | 4 |
| **2. nach Förderdauer** | | | | |
| bis 1 Monat | 500 | 437 | 165 | 138 |
| 1 bis 6 Monate | 712 | 169 | 29 | 21 |
| über 6 Monate | 267 | 101 | 12 | 6 |
| **3. Programmauswahl (Top 10)** | | | | |
| Stip. für ausl. Studierende dt. Studiengänge im Ausland u. an binat. deutsch-ausländischen Hochschule | 624 | 63 | | |
| Deutsch - Arabische Transformationspartnerschaften | 191 | 163 | 32 | 19 |
| Hochschuldialog mit der islamischen Welt | 138 | 116 | 48 | 40 |
| Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium | 85 | 65 | | |
| STIBET | 61 | 50 | | |
| Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern | 56 | 45 | 4 | |
| Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS | | | 51 | 51 |
| TNB langfristig | 26 | 20 | 21 | 14 |
| Förderung von DaF-Studiengängen zur Unterstützung deutscher Hochschulen im Ausland (DaF-Export) | 42 | 11 | 4 | 3 |
| Förd. v. Stud., Absolv., Teiln. dt. Studiengänge u. binat. dt.-ausl. HS im Ausl. für Aufenthalte in Deutschla | 45 | 4 | | |
| III. EU-Mobilitätsprogramme - gesamt | 60 | 60 | 30 | 30 |
| **1. Mobilität mit Programmländern (Projekt 2020)** | | | | |
| 1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium) | | | | |
| 2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum) | | | | |
| 3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal) | | | | |
| **2. Mobilität mit Partnerländern (Projekt 2019)** | | | | |
| 1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium/ -praktikum) | 22 | 22 | 21 | 21 |
| 2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal) | 38 | 38 | 9 | 9 |
| DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III) | 1.762 | 864 | 262 | 211 |

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

# Impressum

**Herausgeber**
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D – 53175 Bonn
www.daad.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Registergericht Bonn, Registernummer VR 2107,
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332;
Verantwortlicher i. S. v. § 55 Abs. 2 RStV: Dr. Kai Sicks

Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen
www.daad.de/kiwi
www.daad.de/laenderinformationen/aegypten

**Autorinnen und Autoren (Kapitel 1 und 2)**
Isabell Mering, Leiterin der DAAD-Außenstelle Kairo
info@daadcairo.org



**Redaktion**
Suad Shumareye und Sandra Köhler, DAAD-KIWi
kiwi@daad.de

**Stand**
August 2023

**Gestaltung und Satz**
Atelier Hauer+Dörfler, Berlin

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht
© DAAD – Alle Rechte vorbehalten

GEFÖRDERT VOM
Auswärtiges Amt

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Auswärtigen Amts
und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.